

## **Zusätzliche Bewerbungsbedingungen der Deutschen Bundesbank**

Vergabeverfahren gemäß VgV

1. Bewerbergemeinschaften und andere gemeinschaftliche Bieter haben im Teilnahmeantrag sämtliche Mitglieder der Bewerbergemeinschaft zu benennen sowie eines ihrer Mitglieder als bevollmächtigten Vertreter für das Vergabeverfahren und den Abschluss des Vertrags zu bezeichnen.
  2. Ein Bewerber kann sich zum Nachweis seiner Eignung gem. § 47 VgV auf die Kapazitäten anderer Unternehmen stützen (Eignungsleihe). Im Fall der Berufung auf die technisch-fachlichen Kapazitäten eines anderen Unternehmens gilt dies, soweit das andere Unternehmen als Nachunternehmer mit der Erbringung entsprechender Leistungen betraut wird. Im Fall der Berufung auf die wirtschaftlich-finanziellen Kapazitäten eines anderen Unternehmens gilt § 47 Abs.3 VgV. Der Bewerber muss diese anderen Unternehmen und die Art/den Umfang der von diesen zu erbringenden Leistungen im Teilnahmeantrag benennen sowie die entsprechenden Eignungsnachweise für diese anderen Unternehmen einreichen. Die für die Befähigung zur Berufsausübung geforderten Nachweise und Erklärungen sind in jedem Fall auch von dem anderen Unternehmen vorzulegen. Ferner muss der Bewerber durch eine entsprechende Verpflichtungserklärung des anderen Unternehmens nachweisen, dass ihm die Mittel zur Verfügung stehen, die für die Erfüllung des Auftrags erforderlich sind. Ein Austausch eines im Teilnahmeantrag benannten anderen Unternehmens ist in der Angebotsphase bedarf der Zustimmung des Auftraggebers. Voraussetzung der Zustimmung ist, dass das neu benannte andere Unternehmen über mindestens die gleiche Eignung wie das mit Bewerbung um Teilnahme benannte andere Unternehmen verfügt und dies vom Bewerber nachgewiesen wird.
  3. Nachunternehmer, auf deren Eignung sich der Bewerber nicht beruft, müssen im Teilnahmeantrag noch nicht benannt werden. Der Auftraggeber kann vom Bieter vor Zuschlagserteilung eine verbindliche Benennung auch dieser Nachunternehmer verlangen.
  4. Sofern vom Bewerber/den Mitgliedern einer Bewerbergemeinschaft eine Einheitliche Europäische Eigenerklärung als vorläufiger Eignungsnachweis vorgelegt wird, muss diese die Angaben enthalten, die für die Überprüfung aller genannten Kriterien erforderlich sind. Der Globalvermerk der EEE findet keine Anwendung. Angaben nach Teil II D. der EEE werden nicht gefordert.
  5. Bei der Vorlage einer Erklärung von Dritten (z.B. Belege zur Eignung) sind Fotokopien zugelassen. Der Auftraggeber behält sich vor, das Original vom Bewerber/Bieter nachzufordern. Bei ausländischen Bewerbern genügen gleichwertige Bescheinigungen des Herkunftslandes. Bei Dokumenten, die nicht in deutscher Sprache verfasst sind, ist eine beglaubigte Übersetzung ins Deutsche beizulegen.
-